

Trotzige Reaktion der SVP

GL alv. Der Grosse Erfolg der Protestkundgebung vom 8. November und die fast ungläubliche Anzahl von Unterschriften für die Resolution gegen den Bildungsabbau sind der SVP-Fraktion im Grossen Rat sauer aufgestossen. Aus Trotz und mangels qualifizierter Gegenargumente reichte sie kurz entschlossen eine Motion ein, die die Abschaffung der zweiten Ferienwoche über Weihnachten fordert.

Die SVP nimmt aus nur ihr bekannten Gründen für sich in Anspruch, die Meinung der Bevölkerung, genannt «das

Volk», zu vertreten. Dies gilt jedoch offensichtlich nur dann, wenn dieses Volk oder ein Teil davon die Meinung der SVP teilt. Tut es dies unanständigerweise nicht, wie mit der Protestkundgebung und der Resolution geschehen, oder nimmt es sogar das gesetzlich verankerte Streikrecht in Anspruch, dann muss dieses Volk, im aktuellen Fall die Lehrpersonen, bestraft werden, Rechtsstaat hin oder her. Als wohlverdiente Strafe zauberte die SVP flugs und ohne Abklärung des Sachverhalts eine Motion aus dem Hut, die den Regierungsrat auffordert, die zweite Ferienwoche über Weihnachten wieder

abzuschaffen. Wenn sich die Untertanen des Grossen Rats nicht so verhalten, wie sich dies für Untertanen geziemt, dann müssen sie eben wieder zur Raison gebracht werden.

Mit dieser Motion stellt die SVP unter Beweis, dass ihr das neumodische und schwer zu verstehende Prinzip der Jahresarbeitszeit noch nicht sehr geläufig ist. Den Kollateralschaden, dass mit dieser Forderung auch weitere Kreise des Volkes, nämlich die betroffenen Kinder und deren Eltern bestraft werden, muss man eben in Kauf nehmen, wenn man den Lehrpersonen eins auswischen will. Als nächsten Schritt könnte die Volkspartei ja verlangen, den unbefriedigten und komplizierten Rechtsstaat durch das alttestamentarische Prinzip – Auge um Auge, Zahn um Zahn – zu ersetzen.

Gründungsversammlung ArbeitAargau

Am 10. November wurde ArbeitAargau, der Dachverband der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer unseres Kantons mit der Gründungsversammlung offiziell ins Leben gerufen. Die GL des alv freut sich darüber, dass dieser Schritt nach langer und sorgfältiger Vorbereitung vollzogen werden konnte. Die Verbesserung der Arbeitssituation oder der Erhalt guter Rahmenbedingungen sind Anliegen, die alle Angestellten betreffen, seien es Lehrpersonen, Angestellte des Staates oder der Privatwirtschaft. Gemeinsam haben die unter ArbeitAargau vereinten Gewerkschaften und Berufsorganisationen die Möglichkeit, sich mit einem grösseren Gewicht einzubringen, als dies einzeln möglich wäre. Mit der Gründung von ArbeitAargau wird der punktuellen und losen Zusammenarbeit der beteiligten Organisationen, die schon Tradition hat, ein organisatorischer Rahmen gegeben, der ein professionelleres Vorgehen erlaubt. Vorstand, Präsidium und Geschäftsstelle werden in der kommenden Zeit die Vorarbeiten in Angriff nehmen, damit ArbeitAargau im neuen Jahr mit voller Kraft die Arbeit aufnehmen kann.
Manfred Dubach, Geschäftsführer alv

Aus der GL-Sitzung vom 14. November



Trotz Streikrecht will die SVP die Lehrpersonen abstrafen. Foto: Simon Ziffermayer.